



Die Wertschöpfungskette Kakao nachhaltig gestalten - Kakaobäuerinnen fördern, damit der Wandel gelingt

Pressemitteilung

Köln, 01.02.16 – In Kakaobäuerinnen investieren heißt Nachhaltigkeit gestalten, so das Fazit der gestrigen Veranstaltung des Forums Nachhaltiger Kakao e. V. auf der Internationalen Süßwarenmesse in Köln: „Kakaobäuerinnen, Säulen der Familien und der Kakaoproduktion“.

Mehr Unterstützung für Kakaobäuerinnen, damit der Wandel zu mehr Nachhaltigkeit gelingt, forderte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller, der die Veranstaltung des Forum Nachhaltiger Kakao mit über 80 Teilnehmern eröffnete.

Rudolf Scheffer von Oxfam und Cathy Pieters von Mondelēz International untermauerten seine Forderung. Kakaobäuerinnen leisteten fast 50 % der Arbeit im Kakaoanbau, erhielten aber nur einen geringen Teil des Einkommens dafür und besäßen nur 2 % des Landes. Insgesamt arbeiteten sie 20 Stunden pro Woche mehr als die Männer. Von 100 US-Dollar, die eine Kakaobäuerin verdiene, kämen jedoch 90 % der Familie zugute insbesondere für Ausgaben in Ernährung und Bildung der Kinder, während es bei den Männern nur 30 % seien, ergänzte Fanny Assata Doumbia. Als Kakaobäuerin, Präsidentin einer Kakaobauerngenossenschaft mit über 1000 Mitgliedern und Geschäftsführerin für Kommunikation des ersten nationalen Verbandes der Kakao- und Kaffeebäuerinnen der Côte d'Ivoire ist sie ein Beispiel dafür, dass die Zeiten sich wandeln und veraltete Strukturen zunehmend aufgebrochen werden.

Massandje Touré-Litse, die Generaldirektorin des nationalen Rates für Kakao und Kaffee der Côte d'Ivoire - Conseil du Café-Cacao erläuterte die Anstrengungen ihres Landes, die Situation der Kakaobauern zu verbessern,

Geschäftsstelle des Forums Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH |
Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
T +49 6196 79-1454 | F +49 6196 7980-1454 | E info@kakaoforum.de | Web: www.kakaoforum.de



insbesondere die Frauen zu fördern und missbräuchliche Kinderarbeit zu reduzieren. So wurde der staatlich festgelegte Mindestpreis für Kakao seit 2012 von 725 FCFA bis 2015 auf 1000 FCFA (ca. 1,50 Euro) pro kg Kakaobohnen angehoben. Über einen Investitionsfonds werden ländliche Infrastruktur, Schulen und die Versorgung mit Grunddienstleistungen wie Trinkwasser und Elektrizität durch Solarenergie gefördert. Die vielfältigen Maßnahmen zur Reduzierung von Kinderarbeit generell im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Kinderhandel, -ausbeutung und -arbeit zeigen sichtbare Erfolge. Das US Department of Labour habe laut Touré-Litse der Côte d'Ivoire bescheinigt, das Land zu sein, welches die größten Anstrengungen unternommen habe, die missbräuchliche Kinderarbeit zu reduzieren. Die Förderung der Frauen zahlt sich dabei aus. Frauen, die über Einkommen verfügen, investieren in ihre Kinder und schicken sie zur Schule. Vor diesem Hintergrund investiere die Côte d'Ivoire gezielt in die Ausbildung von Mädchen und Frauen.

Michael Opitz, Geschäftsführer der Hanns R. Neumann Stiftung, setzt zudem auf den moderierten Dialog zwischen Männern und Frauen, um den Wandel konfliktfreier zu gestalten. Er wies darauf hin, dass noch verstärkt Anstrengungen geleistet werden müssten, um Messsysteme zu entwickeln mit Indikatoren, die den Fortschritt vergleichbar verifizieren. Dies will die World Cocoa Foundation (WCF) über ihre Strategie CocoaAction in den Projekten ihrer Mitglieder aus der Schokoladenindustrie umzusetzen, wie Cathy Pieters darstellte.

Auch das erste gemeinsame Projekt PRO-PLANTEURS des Forum Nachhaltiger Kakao mit Beteiligung der Bundesregierung und der ivorischen Regierung setzt hier an. Es will 20.000 kakaoproduzierende Familienbetriebe und ihre Organisationen professionalisieren, ihre Einkommen steigern und ihre Ernährungs- und Lebenssituation insgesamt verbessern. Dabei setze es auf

Geschäftsstelle des Forums Nachhaltiger Kakao e.V.



Forum Nachhaltiger Kakao German Initiative on Sustainable Cocoa

Kakaobäuerinnen und junge Bauern, so Wolf Kropp-Büttner, Vorstandsvorsitzender des Forum Nachhaltiger Kakao. „Wir sind besonders stolz darauf, von der Bundesregierung als Leuchtturmprojekt der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie für das Jahr 2016 ausgezeichnet worden sein“.

Die Zahlen sprechen für sich: 2014 stammten 27 % des in Deutschland vermarkteten Kakaos aus nachhaltigen, zumeist zertifizierten Quellen. Für 2015 ist eine weitere Steigerung zu erwarten. Bis zum Jahre 2020 soll die 50-Prozent-Marke überschritten sein.

Dr. German Jeub, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, würdigte in seinem Schlusswort das Engagement des Forums und forderte auf, die angesprochenen Lösungsansätze in das Projekt PRO-PLANTEURS zu integrieren.

Der Verein ‚Forum Nachhaltiger Kakao‘ ist eine gemeinsame Initiative von Bundesregierung, Zivilgesellschaft sowie Industrie und Handel und bringt relevante Akteure aus Deutschland mit denen aus den Produktionsländern sowie internationalen Initiativen zusammen. Das Ziel des Forums ist es, die Lebensumstände der Kakaobauern zu verbessern, die natürlichen Ressourcen und die Biodiversität in den Anbauländern zu schonen und zu erhalten, sowie den Anteil an nachhaltig erzeugtem Kakao zu erhöhen. Derzeit hat das Forum ungefähr 70 Mitglieder und steht weiteren Interessenten offen.

Medienanfragen:

Sekretariat des Forums Nachhaltiger Kakao e.V.

Geschäftsstelle Berlin | c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Beate Weiskopf | Reichpietschufer 20 | D-10785 Berlin
Tel.: +49 6196 79-1462 | Mobil: +49 151 64907842 Fax: +49 6196 7980-1462 | E-Mail:

info@kakaoforum.de | Web: www.kakaoforum.de

Geschäftsstelle des Forums Nachhaltiger Kakao e.V.

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin
T +49 6196 79-1454 | F +49 6196 7980-1454 | E info@kakaoforum.de | Web: www.kakaoforum.de